

# VP Bank – standardisierte und effiziente Erhöhung der Service-Bus-Leistung



Referenzstudie WebSphere Message Broker und Tivoli OMEGAMON XE



## Der Kunde: VP Bank

Die VP Bank ist eine Liechtensteiner Privatbank mit einem Kundenvermögen von annähernd CHF 40 Mrd. Das Finanzinstitut beschäftigt weltweit über 800 Mitarbeiter an mehreren Standorten, unter anderem auf den Britischen Jungferninseln, in Luxemburg, Zürich, Moskau, Singapur, Dubai und Hongkong. Trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen und der schwierigen Wirtschaftslage konnte die VP Bank ihren



internationalen Rang als Top-Vermögensverwalter ausbauen. Allein im ersten Halbjahr 2009 konnte ein 13,7%-iger Zuwachs des Kundenvermögens von CHF 4,8 Mrd. verzeichnet werden. Wachstum ist ein strategisches Ziel der VP Bank - allerdings nicht um jeden Preis: Langfristigkeit und Unabhängigkeit sind zentrale Aspekte der Unternehmensstrategie.

*„Die Service-Plattform Nexus bietet hohe Stabilität und Flexibilität und ist langfristig wartungsfreundlich.“*

Leo Vogt, Projektleiter Nexus, VP Bank

---

## Highlights

---

- **Rationale Umsetzung:** Durch die Einbeziehung erfahrener Experten der [Business Solution Group – Technology Innovation](#) konnte innerhalb von nur sechs Monaten eine stabile, zuverlässige und wartungsfreundliche Lösung realisiert werden, die auf der bestehenden Infrastruktur aufbaut.
- **Effizienz dank Homogenisierung und Virtualisierung:** An allen Standorten werden dieselben virtuellen Systeme auf der gleichen Hardware betrieben, was die Effizienz und Flexibilität wesentlich erhöht. Auch die Kombination der Software-Komponenten ist an allen Standorten weitgehend identisch.
- **Nahtloser Übergang:** Dank der Virtualisierung konnte die neue Infrastruktur parallel zur alten aufgebaut werden. Eine vorübergehende Anbindung der alten Systeme an die neue Plattform ermöglichte eine nahtlose Ablösung.
- **Vielfältige Nutzung:** Die neue Service-Plattform bietet nicht nur ein flexibles Messaging, sondern auch einen sicheren File-Transfer.

## Die Herausforderung

Das Service-Center der VP Bank befindet sich in Triesen (Liechtenstein). Hier wird das Backoffice betrieben. Aussenstationen mit eigener IT befinden sich weltweit verteilt in Zürich, Luxemburg, Singapur und auf den Britischen Jungferninseln. Zur Verbindung all dieser Standorte mit dem Backoffice betreibt die VP Bank eine Messaging-Plattform auf der Basis von IBM WebSphere MQ. Da ein Upgrade durch eine neue Version anstand, sollte die Transportschicht im Zuge der Aktualisierung zu einem leistungsfähigen Service-Bus erweitert werden. Diese Erweiterung konnte mit [IBM WebSphere Message Broker](#) realisiert werden.

Ziel des Projektes „Service-Plattform Nexus“ war es, die Anbindung der weltweit verteilten Systeme und Applikationen, unter anderem Avaloq, mit einer flexiblen und zentralen Integrationsplattform zu vereinfachen. Die Verbindungen sollten für die Applikationen sicher und transparent sein. Neben reinem Punkt-zu-Punkt-Messaging sollten nun auch Möglichkeiten für dynamisches Routing, dynamische Transformation usw. angeboten werden.

Das Vorhaben sollte mit grösstmöglicher Effizienz erfolgen, nicht nur in Sachen Projektlaufzeit. Ziel war, die Kosten allgemein möglichst gering zu halten. Dies galt nicht nur für die Hardware, die Software-Lizenzen und den Projektaufwand, sondern auch für die Betriebskosten der neuen Infrastruktur. Hierbei durften jedoch weder die Betriebssicherheit noch die Leistung der neuen Service-Plattform kompromittiert werden.

## Pragmatischer Ansatz führt zum Erfolg

- **Effizienz dank Erfahrung:** Die Beteiligung des Software-Herstellers IBM und des erfahrenen externen Partners Business Solution Group – Technology Innovation ermöglichte in kurzer Zeit den erfolgreichen Proof of Concept.
- **Standardisierung:** An allen Standorten werden die gleichen Software-Komponenten und virtualisierten Betriebssysteme auf identischer Hardware betrieben.
- **Verringerung der Komplexität:** Nur die Produktion wurde komplett aufgebaut. Entwicklung und Staging bleiben auf den Standort Liechtenstein beschränkt, was für die Testumgebungen vollauf genügt.
- **Stabilität, Zuverlässigkeit, Flexibilität:** Die robuste, lose gekoppelte Lösung ermöglicht den autonomen Betrieb der Datenzentren an den verschiedenen Standorten.

## Kontakt:

IBM Schweiz  
[Reto Lenz](#)  
Vulkanstrasse 106  
Postfach  
8010 Zürich

[Business Solution Group TI](#)  
Buckhauserstrasse 24  
8048 Zürich



© Copyright IBM Corporation 2010. Alle Rechte vorbehalten.

IBM und das IBM Logo sind eingetragene Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt. Vertragsbedingungen und Preise erhalten Sie bei den IBM Geschäftsstellen und den IBM Business Partnern. Die Produktinformationen geben den derzeitigen Stand wieder. Gegenstand und Umfrage der Leistungen bestimmen sich ausschliesslich nach den jeweiligen Verträgen.

Die vorliegende Veröffentlichung dient ausschliesslich der allgemeinen Information.

## Die Lösung

Das Projekt „Service-Plattform Nexus“ wurde im Februar 2008 gestartet und auf eine Laufzeit von nur sechs Monaten ausgelegt. Dank dem pragmatischen Ansatz konnte die neue Infrastruktur im August 2008 planmässig in Betrieb genommen werden.

Als Fundament für die Lösung wurde die bestehende Transportschicht [IBM WebSphere MQ](#) verwendet. Als leistungssteigernde Erweiterung der Service-Plattform wurde IBM WebSphere Message Broker evaluiert. Das Monitoring erfolgt über [IBM Tivoli OMEGAMON XE](#). Eine bestehende Lösung für den File-Transfer via Messaging wurde verbessert und an die neue Plattform angepasst.

Die zentrale „Common Service Plattform“ (CSP) mit dem Backoffice als Booking-Center verbindet in einer sternförmigen Topologie die fünf Aussenstationen in Liechtenstein (logisch von der CSP getrennt), Zürich, Luxemburg, den Britischen Jungferninseln und Singapur. Da diese weitgehend unabhängig agieren, wird an jedem Standort ein eigener Message Broker betrieben.

Dank Virtualisierung konnte die neue Service-Plattform parallel zur bestehenden Infrastruktur aufgebaut werden, bevor sie durch eine schlanke Umschaltung die produktive Aufgabe übernahm.